

Die „Bee-Bots“ sind los

Auewaldgrundschüler programmieren Roboter-Bienen

Espelkamp (ko). Die Zukunft wird von der Technik bestimmt. Daher ist es notwendig, bereits in der Grundschule die Kinder mit den Möglichkeiten vertraut zu machen, die Computer und Roboter ermöglichen.

In der Auewaldgrundschule sind dazu nun zwei Projektstage ausgerichtet worden. Im Mittelpunkt stand dabei das Thema „Robotik und Programmieren“.

PER KNOPFDRUCK

Die jungen Teilnehmer zeigten sich dabei begeistert davon, was alles per Knopfdruck zu bedienen ist – so zum Beispiel Roboter, die aussehen wie Bienen. 15 Zentimeter legen diese Bienen-Roboter pro Schritt zurück und ließen so manch jungen Nachwuchstechniker staunen.

Die beiden Aktionstage wurden finanziert von der Osthusenrich-Stiftung. Um sich ein Bild von dem Ergebnis zu machen, war eigens die Vorsitzende des Stiftungsbeirates, Claudia Holle, zugegen. Die Leiterin der Grundschule „Am Auewald“, Jaqueline Lauf, dankte Holle und der Stiftung. „Zusammen mit der Förderung der Sommer-Ferienbetreuung des Offenen Ganztages haben wir fast 5000 Euro von der Osthusenrich-Stiftung erhalten“, betonte Lauf. „Sie haben immer ein offenes Ohr“, dankte Lauf der Repräsentantin. Das sei bemerkenswert. Diese meinte überzeugt, von dem was sie sah: „Das Geld ist gut angelegt. Es erfüllt einen guten Zweck.“

SCHRITTFOLGEN

Die Grundschüler der Klassen eins und zwei gaben ihnen Wege vor. Sie lernten Zahlen und Buchstaben und wurden „spielerisch“ ganz nebenbei an Denken und Programmieren herangeführt. Zwei Tage lang waren die Kinder dabei und ließen die von der Osthusenrich-Stiftung finanzierten Bienen – oder Bee-Bots – immer kompliziertere Aufgaben erfüllen. Zwei Tage lang waren Jürgen Stückerjürgen und Nina Marhofen als Moderatoren da.

„Ganz am Anfang sollten die Kinder selbst Schrittfolgen einprogrammieren, also beispielsweise zwei Schritte nach vorn, ein Schritt nach links“, erklärte Nina Marhofen. Danach ging es für die Kinder daran, den Bee-Bots erste kleine Routen aufzugeben. Marhofen: „Das waren unterschiedlich lange Linien auf einem Spielfeld,



Noemi Miriam, Alissa und Veronika zeigen ihre Bienen. Die vier haben sich während der Projektstage in der Auewaldgrundschule mit

Technik und Programmieren beschäftigt. Dabei haben sie sich der Hilfe von Roboter-Bienen bedient. Fotos: Andreas Kokemoor

bei denen die Kinder dann schätzen mussten, wie viele Schritte die Bee-Bots dafür benötigten.“ Darauf folgten dann bald kompliziertere Routen mit mehreren Richtungswechseln. So ließen die Kinder ihre Bienen-Roboter am Ende nacheinander die Buchstaben ihres Namens auf einer bunten Buchstaben-Matte abfahren. „Das ist ganz klar eine Bereicherung für die Kinder“, sagte Jaqueline Lauf.

SPANNUNG

Der Höhepunkt der Projektstage sei der Einsatz auf der Deutschlandkarte gewesen. So hätten die Kinder ihre Bienen von Espelkamp

nach Berlin fliegen lassen. Lauf erklärte, dass einige Roboter-Bienen in der Schule bleiben werden.

Noch spannender wurde es für die Dritt- und Viertklässler, die unter Anleitung von Jürgen Stückerjürgen sogar mit Tablets ihre Bee-Bots programmierten, um sie auf den Spielfeldern laufen zu lassen. Tablets und Smartphones gehören für viele Schüler bereits zum Alltag dazu. „Doch die Bee-Bots sind trotzdem etwas Besonderes“, meinte Stückerjürgen.

Auf dem Tablet würden die Kinder zwar viel kompliziertere Dinge machen. „Aber da passiert nichts in der echten Welt. Hier schon.“



Levi, Elmar, Vitali und Edward drücken Knöpfe, um ihre Biene zum Laufen zu bringen. Ann-Kathrin Thomas von der Offenen Ganztagschule und Moderatorin Nina Marhofen betreuten das Quartett.